



München, 19.03.2013
PK - 1226 - 349/13

Jahresbericht 2013 - Kurzzusammenfassung

Wiegescheine beim Staatsstraßenbau unzureichend geprüft (TNr. 15)

Sorgen mit dem Übergewicht auch beim Straßenbau

Bei Straßenbauarbeiten erfolgt die Abrechnung des gelieferten Materials (z. B. Asphaltmischgut, Schottermaterial etc.) häufig nach Gewicht. Deshalb ist es wichtig, die Transportfahrzeuge vor und nach der Beladung zu wiegen. Der ORH hat festgestellt, dass es hier zu Unregelmäßigkeiten kommt. In vielen Fällen unterblieb offenbar das Wiegen der leeren Fahrzeuge, obwohl sich das Leergewicht der LKW im Laufe eines Tages ständig ändert, z. B. durch Kraftstoffverbrauch, Betankung, Verschmutzung oder Ladungsrückstände. Auch wenn es sich dabei im Einzelfall um eher kleine Beträge handelt, bayernweit summiert sich das. Sehr viele LKW waren zudem überladen. Das führt zu überproportionalen Straßenschädigungen und beeinträchtigt auch die Verkehrssicherheit. Die Überwachung der Wiegescheine muss deshalb konsequenter erfolgen.